

**Nord**

Barleber See, Gewerbegebiet Nord, Großer Silberberg, Industriehafen, Kannenstieg, Neustädter Feld, Neue Neustadt, Neustädter See, Rothensee, Sülzgrund

Stefan Harter (sar)  
Tel.: 59 99-5 47, Fax: 59 99-5 51  
Stefan.Harter@volksstimme.de

## Nach der Flut: „Gelbe Engel“ knipsen in Rothensee das Licht wieder an

Volksstimme-Serie über das Aufräumen in Rothensee / Heute: Elektromeister im Einsatz

Nach dem Hochwasser war es dunkel in vielen Rothenseer Wohnungen. Die Evakuierung war zwar aufgehoben, die Normalität allerdings noch in weiter Ferne. Ohne Strom und Wasser verbrachte auch Ernst Wittstock eine halbe Woche in seinem Haus. Bis sein „gelber Engel“ die Elektronik wieder auf Trab brachte.

Von Anja Jürges  
**Rothensee** • Bei einem Wasserstand von 160 Zentimetern im Keller hat Ernst Wittstock sein Haus verlassen. Als er vier Tage später zurückkehrte, funktionierte weder Strom noch Abwasser oder Gas. In gelben Gummistiefeln wadete Elektromeister Ingo Wilkerling einen ersten Schritt gen Normalität. Und wurde so zum „gelben Engel“.

### In der Salchauer Straße kam die Flut durch die Keller

Die Flut kam in der Salchauer Straße von unten. Völlig unverhofft. „Gegen mögliche oberirdische Überflutungen hatten wir Sandsäcke und andere Abdichtungen an Kelleröffnungen und Hauseingängen angebracht“, erzählt Ernst Wittstock. Der Sprecher der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit (GWA) Rothensee sagt: „Dass wir unsere Keller schützen müssen, hatte uns allerdings niemand gesagt.“ Sonst hätte er alles vorsorglich ausgeräumt.

Auch als Wasser und Abwasser am Sonnabend, 8. Juni, schließlich durch die Kanalisation sprudelten, wurden die Bewohner lediglich dazu auf-



Elektromeister Ingo Wilkerling und sein Kollege Dirk Kerner (v. l.) haben in Rothensee nach der Katastrophe für Strom gesorgt. Zur Not sind sie dafür sogar mit Gummistiefeln durch geflutete Keller gewatet.

gefordert, die Ruhe zu bewahren. „Am Nachmittag sind dafür Fahrzeuge mit Sprechfunk durch die Straße gefahren“, sagt Ernst Wittstock. Während sich die Keller füllten, mussten letztlich doch die Häuser und Wohnungen verlassen werden.

„Als am Dienstag die Evakuierung aufgehoben wurde, ging gar nichts mehr“, erzählt Ernst Wittstock. Das sei wie beim Campen gewesen. Gebackt habe er auf einem Campingkocher mit Gasflasche. Um den Keller kümmerte sich die Freiwillige Feuerwehr Prester. „Bis zur Hälfte haben sie ihn ausgepumpt“, so der Hausherr. Aus Sicherheitsgründen musste das restliche Wasser bleiben.

„In Selbsthilfe beschaffte Notstromaggregate zum Abpumpen von Wasser tuckerten

überall in der Straße. In vielen Häusern waren die Elektroanlagen mit Verteilerkästen geflutet.“ Gefragt waren in den kommenden Tagen Elektromeister. So auch Ingo Wilkerling aus Rothensee, der für seinen Stadtteil kämpfte.

### 130 Hausanschlüsse binnen einer Woche repariert

„Mit seinem gelben Transporter kam er am Freitag vorgefahren, in gelben Stiefeln ging es mit Prüfgeräten und Lampen im Gepäck durch das Haus“, so Ernst Wittstock. Denn noch immer stand der Keller unter Wasser. „Da unser Elektrozähler gewechselt werden musste, brauchten wir die Hilfe der Städtischen Werke Magdeburg“, sagt der Rothenseer. Die kam einen Tag spä-

ter. Mit letzten Handgriffen des Elektromeisters hatte ein Haus der Straße wieder Strom. Lediglich Telefon und Internet waren noch nicht wieder einsatzbereit.

130 Hausanschlüsse hat Ingo Wilkerling in der Woche wieder instand gesetzt. „Als Fluthilfe für die Rothenseer sogar ohne Rechnung“, sagt Ernst Wittstock. „Für mich ist er der gelbe Engel von Rothensee.“

Wie die GWA mit den Folgen der Flut umgeht und wohin gesammelte Spenden fließen, müsse noch abgestimmt werden. „Sicher ist, dass viele Betroffene unzufrieden sind mit der Informationspolitik“, so der GWA-Sprecher. „Deshalb auf den Oberbürgermeister zu schimpfen bringt allerdings auch nichts.“

## Die Kita-Gesellschaft lädt zum Verrücktwerden ein

Olympiade mit ausgefallenen Sportspielen

Neue Neustadt (aj) • Zu einem ungewöhnlichen Sportwettkampf lädt die Kita-Gesellschaft Magdeburg am Sonnabend, 29. Juni, ein. Auf dem Sportplatz Zielitzer Straße (TuS 1860) erwarten alle Spätsportler abwechslungsreiche Spiele. Eingeladen sind von zehn bis 13 Uhr nicht nur Kinder mit ihren Eltern, sondern auch Großeltern und Kindertagesstätten, die nicht der Gesellschaft angehören.

„Wir wollten ein Fest für alle Generationen organisieren“, sagt Heidrun Skowronek. Die Leiterin der Kita „Nordwest“ erzählt: „Viele Eltern sind im Alltag der Arbeit wegen lange eingebunden. Sie haben oft nicht viel Zeit für gemeinsame Erlebnisse mit ihren Kindern.“ Bei der Olympiade können alle zusammen über den Sportplatz flitzen. „Sollten die Eltern im Dienst sein, können auch die Großeltern die Spiele mit ihren Enkeln erleben“, sagt Heidrun Skowronek.

Beim Zauberbesenweitwurf beispielsweise gewinnt das Eltern-Kind-Paar, das den Hexenbesen am weitesten fliegen

lässt. Zu zweit stehen beim Skilanglauf die Teams auf den Brettern.

„Außerdem haben wir Wasserspiele, weil es hoffentlich sonnig sein wird“, erzählt Heidrun Skowronek. Bei den Disziplinen Wassermelonentransport und Wassertransport mit Schwämmen geht es daher spritzig zu. Sieger ist immer derjenige, der auf der mit Melone oder Schwamm gelaufenen Strecke am wenigsten Wasser verliert. Für das Entenangeln bekommen die Mädchen und Jungen einen Kescher in die Hand und können an einem Wasserbecken auf Beutezug gehen. Beim Schubkarrenrennen können sich die Kleinen schließlich von den Großen über den Platz chauffieren lassen.

Am verrückten Sportfest sind alle Kitas der Gesellschaft, darunter drei Horte, eine Kinderkrippe und sieben Kindertagesstätten, beteiligt. Die Olympiade ist Teil der Aktionswoche „Deutschland bewegt sich!“, die gestern auf dem Alten Markt begonnen hat.



Auf dem TuS-Sportplatz wird es am Sonnabend, 29. Juni, verrückt: Eine Olympiade lockt mit Sport der anderen Art. Foto: privat

**Meldungen**

### Von der „Oase“ zur Sonne blicken

Neustädter See/Kannenstieg (aj) • Einen Blick auf die Sonne können heute Besucher des Stadtteilstreffes des Bürgervereins „Nord“ e.V. werfen. Auf der Fläche vor der „Oase“, Im Brunnenhof 9, steht der Freundeskreis des Astronomischen Zentrums mit einem Schulfernrohr mit Spezialfilter bereit. Dadurch sind bei klarer Sicht von 11 bis 19 Uhr Sonnenflecken und Fackelgebiete auf der Oberfläche der Sonne zu sehen.

### Fotofreunde öffnen Blende und Pforten

Neue Neustadt (aj) • Zum Tag der offenen Blende lädt morgen der Fotoclub Magdeburg 07 alle Hobbyfotografen und jene, die es werden wollen, ein. In der Zielitzer Straße 18 starten von 10 bis 15 Uhr Workshops zum Thema „Kleines ganz groß“, Informationen zum Clubleben und zum Fotofestival 2014 in Sachsen-Anhalt. Vorführungen zeigen außerdem, wie man einem Thema fotografisch gerecht werden kann.

### Gottesdienst wird musikalisch

Neue Neustadt (aj) • Die Nicolai-Gemeinde bittet morgen um 15 Uhr zum musikalischen Gottesdienst. Diesen gestaltet der Jugendchor zusammen mit dem ökumenischen Jugendchor Quedlinburg.

**Mitte**

Alte Neustadt, Altstadt, Stadtfeld West und Ost

Stefan Harter (sar)  
Tel.: 59 99-5 47, Fax: 59 99-5 51  
Stefan.Harter@volksstimme.de

## Fluthilfe erreicht LKW-Format: Als Lager für Sachspenden dient Gewerberaum

Sabine Köhler und Nancy Bengsch bilden Logistikteam für Spenden

Von Anja Jürges  
**Altstadt** • Für so viel Hilfsbereitschaft haben die Kapazitäten ihrer eigenen vier Wände nicht gereicht: Sabine Köhler aus Reform startete im Internet einen Aufruf für Sachspenden für Hochwasseropfer. Und wurde mit LKW-Ladungen aus ganz Deutschland beliefert.

Begonnen hatte alles ganz klein: „Ich war von der Flut verschont geblieben, aber die betroffenen Menschen taten mir leid“, erzählt Sabine Köhler. In Eigenregie schmierte sie mit ihren Kindern Brote, die sie an die Helfer verteilte. „Das konnte ich allerdings finanziell nicht lange tragen.“ Einige Tage hätten Nachbarn geholfen. „Dann hatte ich die Idee, auch Sachspenden zu sammeln“, erzählt die junge Mutter. Auf der Facebook-Seite der Gruppe „Mamas helfen“ hat sie zur Hilfe aufgerufen. Mit überwältigenden Reaktionen.

„Die Leute haben sich aus ganz Deutschland gemeldet, von der Ostsee bis nach Bayern“, sagt Sabine Köhler. Anfangs lagerte sie die Hilfsgüter in ihrem Reihenhaus. „Bis sich ein Transporter mit weiteren Spenden ankündigte.“ Damit stand sie vor einem Problem: Wohin mit den ganzen Dingen? „Da musste unbedingt eine Lagermöglichkeit her“, erzählt Sabine Köhler. Erst habe sie beim Radio und dem Fernsehen angefragt, dann bei der Wobau. „Ich hatte

gelesen, dass Raum für Evakuierete angeboten wird. Warum also nicht auch Lagerplatz für Pakete für die Opfer?“

Am Donnerstag vergangener Woche erreichte sie die gute Nachricht: Die Wobau stellte einen Lagerraum bereit. Die Lieferungen konnte sie schon einen Tag später in einen leer stehenden Gewerberaum in der Danzstraße lotsen. „Da fiel mir ein Stein vom Herzen. Denn bereits am Sonntag kamen drei große Autos“, sagt Sabine Köhler. Aus Thüringen, Osnabrück und aus Wilhelmshaven. „In dieser Woche kam ein Wagen sogar aus Bayern. Auch für die kommende Woche habe ich bereits Liefertermine vereinbart.“

Mit ihrem Mann Marcel und Freundin Nancy Bengsch läuft das kleine Logistikunternehmen seitdem auf Hochtouren. „Wir müssen die Kartons auspacken, sortieren und zur Not auch unbrauchbare Dinge aussortieren“, sagt Sabine Köhler. Dabei sei von allem etwas: Hygiene- und Putzartikel, Babysachen und Spielzeug, Decken, Kissen, Handtücher, Elektrogeräte. Aber auch Tapeten und Malerbedarf, Bücher sowie Kleidung. Auch um die Verteilung der Hilfspakete kümmert sich das Team.

• Betroffene können sich bei Sabine Köhler unter Tel. (0176) 89 23 25 57 melden und einen Termin vereinbaren.



Sabine Köhler und Nancy Bengsch arbeiten sich durch Kartonberge: Darin sind Sachspenden für Hochwasseropfer. Die Wobau stellt zur Lagerung einen Gewerberaum zur Verfügung. Foto: Anja Jürges

**Meldungen**

### Es jandlt heute Abend im Café Central

Altstadt (rr) • Die Musiker Götz Baerthold (Klarinette und Basklarinette) und Detlef Grzyb (Stimme) interpretieren heute Abend Stücke des Dichters Ernst Jandl (1925 - 2000) im Café Central, Leibnizstraße 4. Jandl eroberte sich vor allem mit seinen Lautgedichten sein Publikum. Die „Jandl“ von Baerthold und Grzyb beginnt um 21 Uhr.

### Im OLi-Kino wird es nostalgisch

Stadtfeld Ost (aj) • Morgen kommen im OLi-Kino Freunde des Nostalgiefilms auf ihre Kosten. Das Kino an der Olivensiedter Straße zeigt „Casablanca“. Aus dem Film mit Ingrid Bergmann und Humphrey Bogart stammt das wohl bekannteste Filmzitat „Schau mir in die Augen, Kleines“. Zur Zeit des Zweiten Weltkrieges gelangt ein Amerikaner im Exil an Transit-Visa von zwei ermordeten deutschen Offizieren. Die Vorstellungen beginnen um 16 und um 18 Uhr. Der Eintritt beträgt 6 Euro, erm. 4 Euro.

ANZEIGE

**HEIMDIENST FACHMARKT**

**hilft**  
allen Hochwasser-  
geschädigten

geschenkt

20%

gültig bis 29.06.2013

auf alles

- Teppichboden
- PVC-Beläge
- Laminat
- Parkett
- Teppiche

- Dekostoffe
- Laminat
- Sonnenschutz
- Bettwäsche
- Matratzen

- Tapeten
- Farben
- Leuchten
- Badtextilien
- und vieles mehr

\* bei Vorlage entsprechender Bescheinigung

Magdeburg Salbker Chaussee 81 [www.tepundtap.de](http://www.tepundtap.de)

**Wir verschenken**  
ab sofort an alle Flutgeschädigten  
**700** Decken + Kissen  
nur solange Vorrat  
\* bei Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung